

Das spart CO₂

Die **Mobilitätswende** steht im Zentrum der **Dekarbonisierung**. Kaum irgendwo kann im privaten Bereich so viel CO₂ eingespart werden, wie durch den Wechsel auf **nachhaltige Fortbewegungsmittel**. Für nachhaltige Mobilität sind wir auf einen Ausbau der **Bahninfrastruktur** angewiesen. Damit dieser Ausbau selbst möglichst emissionsarm erreicht werden kann, sollten wir darauf achten, Materialien zu verwenden, die zum einen einen geringen initialen CO₂-Ausstoß aufweisen und zum anderen **mit geringem Wartungsaufwand lange halten**. Deshalb müssen für eine optimale Wahl CO₂-Emissionen im Verhältnis zur Lebensdauer eines Produktes gesehen werden.

Bahnverkehr ohne Unterbrechungen

Ein höherer Bedarf an Bahnstrecken bedeutet gleichzeitig einen höheren Bedarf an **Oberleitungen** für die Stromversorgung entlang der Schienen. Für die Oberleitungsmasten wird **Stahl** verwendet. Dieser ist deutlich nachhaltiger als beispielsweise Beton und wird durch Oberflächenbehandlung **widerstandsfähig** gegen Umwelteinflüsse. **Feuerverzinken** oder Feuerverzinken in Verbindung mit einer Farbbeschichtung (Duplex-System) sorgt dafür, dass die Masten jahrzehntelang Wind und Wetter trotzen, ohne zu rosten. Die Zinkschicht erhält den Stahl im **Originalzustand** und kann nach Ablauf der Schutzzeit beliebig oft erneuert werden. Die Wartungsintervalle können so auf **über 50 Jahre** gestreckt werden. Das spart CO₂ und sorgt für einen Bahnverkehr ohne Unterbrechungen.

Für eine konsequente Nachhaltigkeit bei der Umsetzung des Bahnausbaus sind Ausschreibende und Bauunternehmen gefragt. Mehr zu den Nachhaltigkeitsaspekten des Feuerverzinkens finden Sie auf www.rezink.de oder im Zinktank-Podcast.

Wir brauchen...

Öffentliche Ausschreibungen, die gezielt nach emissionsarmen Konstruktionsweisen verlangen.

Eine Kennzeichnung besonders nachhaltiger Materialien.

Eine Betrachtung des CO₂-Ausstoßes nicht nur bei der Produktion, sondern über die gesamte Nutzungsdauer, inkl. Opportunitätskosten.